

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach

Berliner Str. 220-224, 63067 Offenbach,
Telefon 069 829 79 00, Fax 069 82 97 90-50,

offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de

Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm



Demonstration am 30. November: Hunderte Siemensianer protestieren dagegen, dass ihre Arbeitsplätze und der gesamte Standort Offenbach auf der Kippe stehen.



TERMINE

55plus

12. Januar, 14 Uhr, Besuch des Ledermuseums mit Themenführung, Anmeldung in der Geschäftsstelle oder bei **Hermann.Stiegler@arcor.de**, Telefon: 06184 509 47

Manroland Senioren

17. Januar, 15 Uhr. Treffen der Manroland Senioren Mainhausen, Pizzeria »Zum Königsee«, Am See 1, in Mainhausen/ Zellhausen

Beitragsanpassung

Mit dem neuen Tarifvertrag erhöhen sich die Entgelte in tarifgebundenen Betrieben des Kfz-Handwerks um 2,9 Prozent zum 1. Oktober 2017 und um weitere 2,9 Prozent zum 1. Oktober 2018. Die Beitragsanpassung erfolgte zum 1. Dezember um 2,9 Prozent, bei den Auszubildenden entsprechend.

»Mein Motto: Hinfallen, aufstehen und Krone richten, so einfach werden die uns nicht los!«

Jennifer Sinner

»Wir lassen uns nicht abwickeln!«

Betriebsratsvorsitzender Matthias Tiessen berichtet, dass ein Alternativkonzept erarbeitet wird.

Siemens macht einen Gewinn von 6,2 Milliarden Euro und Ihr bangt um Eure Arbeitsplätze. Wie passt das zusammen?

Matthias Tiessen: Gar nicht. Das passt für keinen Standort, der geschlossen werden soll oder auf der Kippe steht. Wir sind in Offenbach ausgelastet bis Ende 2018 und wickeln die größten Aufträge ab, die Siemens jemals fertiggestellt hat – drei Großkraftwerke in Ägypten. Aufträge, die der Standort Offenbach maßgeblich hereingeholt und gesteuert hat und umsetzen wird.

Die Kraftwerkssparte leide unter der Energiewende, heißt es. Ist da was dran?

Tiessen: Das spielt sicherlich für Deutschland eine größere Rolle. Unsere Geschäfte in Offenbach sind davon nicht betroffen. Wir stellen überwiegend Gaskraftwerke für das außereuropäische Ausland her. Mit der gesamten Division Power und Gas haben wir mehr als zehn Prozent Ge-

»Ich bin enttäuscht und sauer, dass sich die Firma nicht einmal die Mühe macht, uns eine Perspektive zu bieten.«

Heiko Janssen, Betriebsrat



Betriebsratsvorsitzender Matthias Tiessen

winn gemacht, wir waren und sind Ergebnisbringer!

Selbst wenn das Ergebnis droht, mal einstellig zu werden, kann man doch nicht gleich Standorte schließen. Ich halte die Entscheidung des Konzerns für eine geschäftspolitische. Siemens will eine Konzentration auf wenige Standorte durchsetzen und die anderen dicht machen. Wirtschaftliche Gründe sind vorgeschoben.

Aber ist es nicht so, dass der Markt für große Gasturbinen, wie Ihr sie herstellt, rückläufig ist?

Tiessen: Ja. Deshalb hätte man vor Jahren schon auf dezentrale Energieversorgung und neue Geschäftsfelder setzen müssen. Und könnte das jetzt auch noch.

Ihr baut große, schlüsselfertige Gaskraftwerke. Könnt Ihr auch was anderes?

Tiessen: Klar. Wir könnten kleinere Anlagen bauen, aber auch große Anlagen in anderen Geschäftsfeldern. Wir – Belegschaft und Betriebsrat – sind gerade dabei, Ideen zu sammeln

und ein Konzept zu erarbeiten, das wir der Firma vorstellen werden. Es gibt Alternativen zum Kahlschlag.

Wie ist die Stimmung im Betrieb?

Tiessen: In großen Teilen kämpferisch. Es gibt viele Kollegen und Kolleginnen, die die Entscheidung von Siemens nicht tatenlos hinnehmen wollen. Und die Belegschaft weiß auch sehr genau, woher sie Unterstützung bekommt – es sind schon viele in die IG Metall eingetreten.

Ihr habt zwei große Demos gemacht. Wie geht es jetzt weiter?

Tiessen: Uns ist es gelungen, dass alle im hessischen Landtag vertretenen Parteien unsere Bündniserklärung unterschrieben haben. Wir versuchen, noch mehr Bündnispartner zu gewinnen. Es wird weitere Aktionen geben. Wir lassen uns doch nicht abwickeln!

»Was denkt sich der Vorstand nur dabei? Jahrelang haben wir für unsere Kunden und die Profite unserer Firma die Kartoffeln aus dem Feuer geholt – und nun lässt man uns fallen wie eine heiße Kartoffel.«

Jürgen Scupin,
Leiter der Vertrauensleute

Fotos: Rumpfenhorst